©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Zwei neue Pterostichus-Arten aus Ungarn.

Beschrieben von Josef Breit, Wien.

Pterostichus (Arachnoideus Chd.) *bihariсus* nov. spec.

Dem *Pt. rutilans* Dej. aus den Westalpen am nächsten stehend, die Oberseite auch wie bei dessen Rasse *auratus* Heer prächtig grün oder kupfrig metallisch. Von *rutilans* und seiner Rasse aber durch kleinere, kürzere und gedrungenere Gestalt, viel schwächer herzförmigen Halsschild und durch die im dritten Zwischenraume anstatt der Punktgrübchen befindlichen einfachen Punkte verschieden. Schwarz, die Spitze der Tasterglieder, die Tibiendörnchen und die Klauen heller, die Oberseite bei beiden Geschlechtern glänzend metallisch grün, häufig mit kupfrigem Schimmer. Kopf unpunktiert, Augen stark vorgewölbt, die ersten Fühlerglieder oben nicht gekantet, vom vierten Gliede an ziemlich dicht, hell pubeszent. Endglied der Taster gegen die Spitze schwach verengt, an derselben kaum abgestutzt. Halsschild kaum breiter als lang, breiter als der Kopf, nach hinten mäßig herzförmig verengt, vor den rechtwinkeligen Hinterwinkeln deutlich ausgeschweift, zu den Vorderwinkeln gerundet verengt, diese ziemlich breit abgerundet, von einander ebensoweit entfernt, als die Hinterwinkel von einander entfernt sind. Die Seitenrandkehle schmal, gleich breit und infolge eines schwachen, kurzen, äußeren Basalfältchens hinten erloschen. Vor der Mitte und in den Hinterecken mit je einer Marginalseta. Vorderrand ziemlich stark, Hinderrand flach ausgerandet. Die inneren Basaleindrücke beiderseits tief und kurz, durch einen tiefen, in der Mitte schwach vorgezogenen Quereindruck verbunden, der äußere Basaleindruck sehr kurz, den Hinterrand erreichend und außen von einem flachen, kurzen Längsfältchen begrenzt. Sämtliche Basaleindrücke im Grunde glatt und unpunktiert. Flügeldecken kurz oval, an der Basis deutlich breiter als die Halsschildbasis, die Basalkante sehr schwach zu den Schulterwinkeln vorgezogen, diese kaum als Zähnchen vorspringend. Die Seitenrandkehle schmal, ziemlich gleich breit. Die Deckenstreifen außerordentlich fein, kaum vertieft, in denselben mit locker aneinander gereihten feinen Punkten. Auf dem dritten Streifen mit 4 großen Punkten, von denen sich einer vor der Spitze, einer im hinteren, einer im vorderen Drittel und einer beiläufig in der Mitte befindet. Letztes Abdominalsegment beim ♂ mit einem hohen, zur Spitze abfallenden Längskiel. Episternen der Hinterbrust kaum länger als am Vorderrande breit. Klauenglieder auf der Unterseite mit einzelnen Börstchen besetzt. — Länge 11.5—12 mm.

Habituell dem *Pterostichus [Bryobius] Jurinei* var. *Heydeni* Dej. am ähnlichsten, doch durch die beborsteten Klauenglieder, kürzeren und anders skulptierten Halsschild und die nicht im dritten Zwischenraum, sondern auf dem dritten Deckenstreifen stehenden viel kleineren Punktgrübchen weit verschieden. Dem *Pterostichus [Petrophilus] Findeli* Dej. wenig ähnlich. Der letztere ist auf der Oberseite matter, der Halsschild ist breiter, viel weniger nach rückwärts ver-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

engt, die Seitenrandkehle des Halsschildes, insbesonders gegen die Basis, ist viel breiter abgesetzt, das letzte Abdominalsegment beim ♂ ohne Mittelkiel.

Diese hochinteressante Art, deren nächste Verwandte ausschließlich nur in den Westalpen vorkommen, wurde von mir in der höheren Waldregion des Cucurbetastockes im Südbihar (Ungarn) unter Steinen entdeckt. Sie wurde auch von anderen Wiener Sammlern in der Umgebung von Biharfüred und im Ponorul-Gebiete aufgefunden.

Pterostichus calvitarsis nov. spec.

Dem *Pt. [Petrophilus] Findeli* Dej. täuschend ähnlich, ebenso groß, ebenso gefärbt, aber von ihm durch folgende Merkmale leicht zu unterscheiden: Der Kopf ist hinter den Augen etwas breiter, diese sind etwas flacher vorgewölbt, der Marginalrand des Halsschildes ist etwas weniger breit und gleichmäßiger abgesetzt, die Flügeldecken sind etwas breiter, etwas stärker gewölbt, die Streifenintervalle sind etwas stärker konvex, der Penis ist weniger konisch zugespitzt als bei *Pt. Findeli* und an der Spitze breiter abgerundet, hauptsächlich ist diese Art aber durch konstant unbeborstete letzte Klauenglieder von *Pt. Findeli,* dessen letztes Klauenglied innen stets mit einigen Börstchen besetzt ist, sofort zu unterscheiden. Das letzte Abdominalsegment des ♂ ist ohne Medianhöcker. Länge 12–14 mm.

Diese Art kommt in Gesellschaft des vorigen an den gleichen Lokalitäten im Komitate Bihar (Ungarn) vor.

▪▪▪▪

Beschreibungen fünf neuer palaearktischer Coleopteren-Formen.

Prof. Jan Roubal, Příbram-Böhmen.

Stenus cyaneus Baudi v. difficilis v. n. m.

Schlanker, aber in der Struktur und Plastik des Vorderkörpers kräftiger entwickelt als Nominatform. Glänzender; die Distalhälfte der Schenkel ganz schwarz. Oberseite, besonders die Decken und der Hinterleib mit langen und ziemlich dichten, lichtgefärbten Haaren bekleidet. Kopf breiter, in der Mitte mehr dichter, fast runzelig punktiert.

Der Halsschild länger, mehr uneben, die Punkte recht größer, die Mittelfurche ist auf ein grobes Mittelgrübchen reduziert; die Seitenfurche angedeutet.

Die Flügeldecken beziehungsweise sparsamer punktiert, sie sind länger als der Prothorax und länger als zusammen breit. Abdomen gegen die Spitze sehr sparsam und fein punktiert, die Hinterpartien der sechsten und siebenten Segmente sind fast ganz glatt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 1_1912

Autor(en)/Author(s): Breit Josef

Artikel/Article: Zwei neue Pterostichus-Arten aus Ungarn. 153-154